

# Inhalt

<b>Vorwort des Reihenherausgebers</b>	5
<b>Dank und Nachruf</b>	7
<b>Inhalt</b>	9
<b>I. Einleitung</b>	15
1. Das Thema der Untersuchung	15
2. Kulturen verstehen und beschreiben. Eine Vorüberlegung zum Theorierahmen der Untersuchung	18
3. Leitbegriffe der Untersuchung	21
3.1. Entwicklung und Entwicklungspolitik	21
3.2. Ritualwandel	25
4. Ziele, Aufbau und Methoden der Untersuchung	28
4.1. Ziele und Fragen	28
4.2. Aufbau der Arbeit und Auswahl der Fallbeispiele	29
4.3. Zur Methodik des empirischen Untersuchungsteils	31
<b>II. Ritualwandel und Lebensweltwandel – Zur Theorie alternativer Übergangsrituale im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit</b>	35
1. Kultur, Kulturwandel und Entwicklung	35
1.1. Überblick über die Forschungsdiskussion	36
Hybridisierung und Kulturdiskurs	36
Kulturwandel und Globalisierung	37
Kulturtransfer	39
Rezipiententheorie	42
Zwischenfazit	43
1.2. Kulturelle Faktoren in der Entwicklungszusammenarbeit	44
2. Rituale und Ritualwandel	50
2.1. Rituale als Forschungsgegenstand	50
2.2. Übergangsrituale („rites de passage“)	55
Arnold van Gennep	55
Victor Turner	58
Diversifizierungen und Kritik am Klassifikationsschema	59

2.3. Ritualwandel, Ritualdynamik und Ritualisierung	62
Interdisziplinäre Ansätze	62
Ritualverlust und Re-Ritualisierung	64
Rituale als System	67
Rituale als lernende Institution	68
2.4. Ritualdynamik im Zeitalter der Globalisierung	70
2.5. Zwischenfazit	74
3. Übergangsrituale im Entwicklungsprozess – Alternativen zur weiblichen Genitalverstümmelung?	77
3.1. Weibliche Genitalverstümmelung im subsaharischen Afrika	77
Zur historischen Genese	77
Terminologie, Definition und Klassifizierung	78
Traditionale Begründungen für FGM	82
FGM in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit	85
Strategische Projektarbeit gegen FGM	91
3.2. Der rituelle Kontext der weiblichen Genitalverstümmelung im Wandel	94
Ritualwandel und Medikalisierung	94
Rituale heute – Transformationen in hybriden Gemeinschaften	97
3.3. Alternativen zur weiblichen Genitalverstümmelung?	101
(Wie) lassen sich Rituale verändern?	101
Alternative Übergangsrituale für Mädchen als Lösung? – Theoretische Prämissen	104
<b>III. Alternative Übergangsrituale für Mädchen – Untersuchungen zur Projektarbeit von Nichtregierungsorganisationen in Kenia</b>	109
1. Einleitung – Rahmenbedingungen für die Projektarbeit in Kenia	109
1.1. Kenia	109
1.2. Die Lebenswelt von Frauen und Mädchen in Kenia	112
1.2.1. Soziale und rechtliche Diskriminierung	112
1.2.2. Familie und „Ehre“	115
1.2.3. Sozialisation und Bildung	117
1.3. Frauenprojektarbeit und FGM in Kenia	118
1.3.1. Frauengesundheit und FGM	118
1.3.2. Juristische und organisatorische Rahmenbedingungen für die Projektarbeit gegen FGM	121
1.3.3. Frauenprojektarbeit in Kenia – die Bedeutung der „Graswurzebene“	123
1.4. Der Kampf gegen FGM in Kenia – historische Entwicklungslinien	126
1.4.1. Die Haltung der Kolonialbehörden und Missionskirchen	126
1.4.2. Der Widerstand der kenianischen Gemeinschaften und die Bewegung der Ngaitana	129
1.4.3. Der heutige Stand	132

2. Das erste alternative Übergangsritual für Mädchen in Kenia – Maendeleo Ya Wanawake Organization (MYWO)	135
2.1. Geschichte, Struktur und Programm der MYWO	135
2.2. Das Alternativritual im Rift Valley – die neue Strategie von MYWO zur Überwindung von FGM	137
2.2.1. „Beschneidung durch Worte“ – die Vorgeschichte des ersten alternativen Rituals	137
2.2.2. Seklusion und Wissensvermittlung – das von MYWO und PATH entwickelte Curriculum	141
2.2.3. Feierliche Zeremonie und öffentliche Meinung	143
2.2.4. Auswertung und Erfahrungen	146
2.3. Wissenstransfer – Verbreitung und Weiterentwicklung der Projektidee	152
3. Alternative Übergangsrituale im Kerio Valley – World Vision	155
3.1. World Vision in Kenia – institutionelle Strukturen und entwicklungspolitische Konzeptionen	155
3.1.1. World Vision	155
3.1.2. Das Konzept der „Area Development Programmes“ (ADPs) in Kenia	157
3.1.3. Die Projektregion: das Kerio Valley	161
3.2. Traditionelle Kultur und ihre Transformation bei den Marakwet – eine Analyse der Transformationsfaktoren	163
3.2.1. Das traditionelle Übergangsritual bei den Marakwet	163
Archäologie der Überreste – methodische Vorbemerkung	163
Das Wissen der Sterndeuter: die Vorbereitungen auf das Ritual	164
Traditionelle Verstümmelung und Seklusion:	
die Rolle der Beschneiderinnen	165
Weibliche Genitalverstümmelung als Rituskomponente	168
3.2.2. Faktoren der kulturellen und rituellen Transformation im Kerio Valley	171
Abholzung und Erosion – der Verlust der heiligen Orte und das	
Wirken westlicher NROen	171
Entwurzelung, Migration und Pauperisierung – nachbarschaftliche	
Konflikte zwischen Marakwet und East-Pokot im Kerio Valley	174
Brautpreis, Festschmaus und Verschuldung – Folgen für das	
mikroökonomische System	176
Transformation durch Missionierung im Kerio Valley	178
Indigerer Ritualwandel bei den Marakwet	180
Der Teufelskreislauf von Armut, Unbildung, FGM und früher Heirat –	
ein zusammenfassendes Statement von Thomas Ruttoh (WVK)	183
3.3. Alternative Übergangsrituale in der Projektarbeit von WV im Kerio Valley	184
3.3.1. Die Anti-FGM Task Force und das erste alternative Übergangsritual in Tot (Dezember 1999)	184
3.3.2. „Kapkoro Ma Jebiwot“ – das alternative Übergangsritual im Kerio Valley (Dezember 2002)	187
Die erste Phase: Seklusion	188

Die zweite Phase: Feierliche Zeremonie und Paränese	191
Die dritte Phase: Statuswechsel und beginnende Reintegration	196
3.3.3. Soziale Wirkungen und individuelle Erfahrungen – Untersuchungen zu den Folgen der alternativen Übergangsrituale für Mädchen im Kerio Valley	197
Widerstände	197
Aufklärung, Sensibilisierung, Netzwerkarbeit und öffentliche Mobilisierung – die vier Schlüssel für nachhaltige Wirkungen	202
Positive Wirkungen in der Projektregion	206
4. Alternatives Übergangsritual im Distrikt Taveta – die Mbuyuni Women Group	211
4.1. Mbuyuni Women Group – Entwicklungsarbeit und Selbsthilfe an der Graswurzebene	211
4.1.1. Gründung, Struktur, Ziele	211
4.1.2. Projektregion Taveta: Lebenswelt und Organisationsformen von Frauen und Mädchen	214
4.1.3. Die Projektarbeit der Mbuyuni Women Group: Strategien, Netzwerke, Zielgruppen	221
4.2. Traditionelle Kultur und ihre Transformation in Taveta	229
4.2.1. FGM aus Sicht der ethnischen Gemeinschaften in Taveta	229
Maasai	230
Somali, Mijikenda, Taita, Taveta, Kamba	232
4.2.2. Kulturelle und rituelle Transformation in Taveta – übergreifende Faktoren	233
Das traditionelle Übergangsritual für Mädchen – Rekonstruktionen und Fragmente	233
Bedeutungen der Seklusion	236
Erosion des traditionellen Ritualgeschehens und Umdeutung sozialer Rollen	237
4.3. Alternative Übergangsrituale in der Projektarbeit der Mbuyuni Women Group	240
4.3.1. Entstehung der Projektidee und konzeptionelle Planungen	240
4.3.2. Moderner Statuswechsel in Taveta: Das alternative Übergangsritual der Mbuyuni-Frauen	242
Die erste Phase: Aufklärung, Gründung von Mädchengruppen, Training	242
Die zweite Phase: Öffentliche Zeremonie und Statuswechsel	246
Die dritte Phase: Reintegration und soziales Echo	250
4.3.3. Das alternative Übergangsritual der Mbuyuni Women Group – ein Erfolgsmodell für die Graswurzebene?	253

#### **IV. Schluss: Alternative Übergangsrituale für Mädchen in der Projektarbeit gegen FGM – Perspektiven und Vergleiche**

257

1. NRO-Projektarbeit mit alternativen Übergangsritualen in Kenia: ein zusammenfassender Vergleich der untersuchten Projekte	257
1.1. Maendeleo Ya Wanawake Organization (Rift Valley)	257
1.2. World Vision Kenya (Kerio Valley)	259
1.3. Mbuyuni Women Group (Taveta)	262
1.4. Schlussfolgerung	264
2. Alternative Übergangsrituale für Mädchen in Theorie und Praxis - vermittelnde Aspekte	265
3. Perspektiven für die Entwicklungszusammenarbeit	272
<b>Anhang</b>	<b>275</b>
Abkürzungsverzeichnis	275
Karten	276
Kenia	276
FGM in Afrika	277
Modelle	278
Modell 1: Transformation von Ritualen	278
Modell 2: Epimemetisches System und Tabubruch	279
Bibliographie	280
Forschungen	280
Berichte und Dokumente	298
Filme	300
Register (Personen – Ethnien – Orte – Organisationen)	302